

o. Prof. Dr. H. Spreitzer

An Herrn

Prof. Dr. Bruno Sander, Mineralogisches Institut der
Universität Innsbruck.

Hochverehrter Herr Professor !

Gestatten Sie mir, daß ich mich in der folgenden Angelegenheit
an Sie wende:

Von einer Kommission der Philosophischen Fakultät Graz, die
die Frage der Ernennung des Vorstandes des Geologischen Instituts
unserer Universität, des Herrn ao. Prof. Dr. Karl Metz zum Ordinari-
us prüfen soll, bin ich beauftragt, Fachgutachten einzuholen. Ich
gestatte mir aus diesen Gründen, Sie sehr verehrter Herr Professor,
um ein solches zu bitten, das besonders auch Ihre Meinung zum Aus-
druck bringen soll, ob Sie eine Ernennung von Herrn Prof. Metz zum
Ordinarius nach seiner wissenschaftlichen Leistung befürworten
würden.

Herr Prof. Metz ist im Jahre 1946 zum ao. Prof. an unserer Uni-
versität Graz ernannt worden und führt seither das Geologische
Institut, das eines der großen Institute unserer Fakultät ist, als
dessen Vorstand.

Ich wende mich - nachdem schon Gutachten von geologischer Sei-
te eingeholt sind - auch an Sie, weil mir bekannt ist, daß Sie Herrn
Prof. Metz und seine Arbeitsweise in der letzten Zeit näher kennen
gelernt haben. So bitte ich wenigstens um ein kurzes Gutachten.

In Verehrung

Ihr sehr ergebener

H. Spreitzer

3.5.1950

Herrn

Universitätsprofessor Dr. H. S p r e i t z e r
Vorstand des Geographischen Institutes der
Universität

G r a z .

Sehr verehrter Herr Kollege!

Die Beantwortung Ihres Schreibens vom 22.4. hat sich durch eine Reise nach Deutschland etwas verschoben. Da ich nun fürchten muss durch weitere Verzögerung missverständlich zu werden fasse ich mich schnell und kurz.

Obwohl Kollege Metz, soviel ich weiss, in der konkurrenzlosen Zeit Extraordinarius wurde und ich auch nicht auf eine damalige Äusserung meinerseits zurückverweisen kann, habe ich unterdessen genügende Fühlung mit seinen Arbeiten und Arbeitsplänen gefunden, um mich von meiner Arbeitsrichtung aus dafür auszusprechen, dass er Ordinarius wird. Nicht zuständig bin ich hiebei was seine paläontologischen Arbeiten anlangt. Was seine Bewährung als Lehrkraft anlangt habe ich keine direkte Einsicht, aber einen günstigen Eindruck per Distanz, welchem gegenüber natürlich Ihr Eindruck aus der Nähe mehr Gewicht hat.

Für die weitere Entwicklung der von Kollegen Metz in Graz begonnenen tektonisch analytischen Arbeitsrichtung, welche ich (in eigener Sache) für aussichtvoll und nicht umgebar halte, ist es wichtig, dass der Geologe entweder selbst auch Korngefügekunde treibt oder mit dem petrographischen Institut in kollegia-

ler Fühlung steht. Besteht im vorliegenden Fall eine solche Fühlung und Möglichkeit der Zusammenarbeit - was ich nicht weiss - so würde ich auch dies als einen für das Ordinariat von Metz zu beachtenden Umstand halten. Wie denn überhaupt der Vertreter der allgemeinen Geologie in unserer weiteren Fachentwicklung immer mehr von der neueren Gesteinskunde (als einem besonders unhistorisch und allgemein formulierten Teilgebiet der Geologie) vertreten wird; womit er sich dem Typus nähert, der in Fennoskandien und U.S.A. ~~die~~ allgemeine Geologie vertritt.

Ich beeile diesen Brief, bitte Sie und die Fakultät die Verzögerung zu entschuldigen und bin, sehr verehrter Herr Kollege mit Hochachtung und guten Wünschen für Ihre Arbeiten und mit guten Wünschen für die Grazer Fakultät

Ihr